

**Bezugspreis**  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch  
die Post 3 M., monatlich 2 M.,  
einmalig 1 M., ohne Beleggeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.

# Zeitung

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 127.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit oder deren Raum  
mit 20 Fines, solche aus Halle mit  
15 Fines, berechnet und in der Expedition,  
von unfern Annoncenstellen und allen  
Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Rechnen die Seite 60 Fines.

Halle a. d. S.

Donnerstag den 4. Juni

1891.

## Halle und Umgegend.

Halle, den 3. Juni.

— Im Hinblick auf die Mitteilungen in der ersten Beilage über die Zurückführung des Geschäftes der Post- und Telegraphen-Verwaltung gegen die Anlage einer elektrischen Bahn in Westlau lassen wir mit Rücksicht auf die öffentlichen Verhältnisse in Halle an dieser Stelle noch einige nähere Mitteilungen zu der Angelegenheit nach der West. Z. folgen. Nach dem Bescheide derselben mußten die Bedingungen, welche dem Unternehmer der elektrischen Straßenbahn (von Westfalen über den Ring nach Schöten) noch vor kurzem seitens der Postverwaltung aufgesetzt worden waren, denselben unannehmbar erscheinen, so daß ein Scheitern des ganzen Projektes in sicherer Aussicht stand, wenn es nicht gelang, den Postbesitz an einer anderen Lösung zu bewegen. Unter diesen Umständen hielt es der Unternehmer, Hr. Stadtverordneter Westlau, für unerlässlich, im Reichspostamt in Berlin zu Gunsten des Westlaus persönlich zu intervenieren. Dies ist geschehen; Herr Westlau hat in dreifachen Unterredungen an der Centralstelle eine seinem Projekte günstige Stimmung herbeizuführen vermocht, doch aus unvollständiger Unterstützung von einer für die elektrische Straßenbahn einsetzenden Denkschrift, welche seitens des Reichspostamts beim Reichspostamt eingereicht war. Erst hin und von dem Reichspostamt in einigen wesentlichen Punkten abgeänderten Bedingungen entzogen. Sie sind nunmehr bereit zur Verfügung, daß sie der Unternehmer pure annehmen kann. Jetzt ist nur noch nötig, daß das Reichspostamt seine Zustimmung zum Projekt ausspricht. Da diese Behörde bereits erklärt hat, ihre Genehmigung lediglich so lange in der Schwebe zu lassen, bis die anderen zuständigen Behörden, also auch die Postverwaltung, sich mit dem Projekt einverstanden erklärt hätten, so ist jede Befürchtung ausgeschlossen, daß der Bewilligung des Projektes von dieser Seite noch ein Hindernis erwachen könnte.

— Wie wir erfahren, hat die Handelskammer zu Oepeln in ihrer letzten Sitzung die zwischen der Telegraphen-Verwaltung und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft wegen des elektrischen Betriebes auf der hiesigen Stadtbahn bestehenden Streitigkeiten zum Gegenstand der Beschlüsse gemacht, welche sich hauptsächlich auf die Forderung der Telegraphen-Verwaltung angingen. — Ende voriger Woche ist ein von Rathe der Stadt Chemnitz entlassener hervorragender unparteiischer Sachmann in Halle gewesen, um Verhältnisse anzusehen. Inwieweit der Betrieb der elektrischen Stadtbahn das System der Fernschreiberleitung in Halle beeinträchtigen wird, ist bekanntlich ein Gegenstand der Beschlüsse der Telegraphen-Verwaltung angingen. — Ende voriger Woche ist ein von Rathe der Stadt Chemnitz entlassener hervorragender unparteiischer Sachmann in Halle gewesen, um Verhältnisse anzusehen. Inwieweit der Betrieb der elektrischen Stadtbahn das System der Fernschreiberleitung in Halle beeinträchtigen wird, ist bekanntlich ein Gegenstand der Beschlüsse der Telegraphen-Verwaltung angingen. — Ende voriger Woche ist ein von Rathe der Stadt Chemnitz entlassener hervorragender unparteiischer Sachmann in Halle gewesen, um Verhältnisse anzusehen. Inwieweit der Betrieb der elektrischen Stadtbahn das System der Fernschreiberleitung in Halle beeinträchtigen wird, ist bekanntlich ein Gegenstand der Beschlüsse der Telegraphen-Verwaltung angingen.

— Der Herr Kaiserliche Ober-Postdirektor Westlau erwidert mit Bezug auf die in der 3. Beilage zu Nr. 120 der „Zeitung“ vom 27. Mai im Rahmen eines Beschlusses des Reichspostamts über die Stadtbahnverwirklichung von West. Z. mit gebrachte Mitteilung, daß das Telegraphen-Gesetz infolge von Bestimmungen vorgelagt ist, um eine Mitbestimmung dahin, daß die Mitbestimmung der öffentlichen Verhältnisse nicht entpöde. Die zweite Zeitung des Gegenstandes im Rahmen des Reichspostamts habe durch Westlau und den Reichspostamt in den öffentlichen Beschlüssen der West. Z. mit gebrachte Mitteilung, daß das Telegraphen-Gesetz infolge von Bestimmungen vorgelagt ist, um eine Mitbestimmung dahin, daß die Mitbestimmung der öffentlichen Verhältnisse nicht entpöde.

— In der letzten Monatsversammlung des hiesigen kommunalen Bezirksvereins hielt Hr. Prof. Dr. Oswald einen Vortrag, in welchem der Hr. Redner unter eingehender Besprechung der Vorbereitungen und des Verlaufes der ersten Wahlen zum Reichstag im Jahre 1891, in den öffentlichen Beschlüssen der West. Z. mit gebrachte Mitteilung, daß das Telegraphen-Gesetz infolge von Bestimmungen vorgelagt ist, um eine Mitbestimmung dahin, daß die Mitbestimmung der öffentlichen Verhältnisse nicht entpöde.

— Die hiesigen Behörden von den ihnen gesetzlich zugehörigen Rechten, die durch die West. Z. mit gebrachte Mitteilung, daß das Telegraphen-Gesetz infolge von Bestimmungen vorgelagt ist, um eine Mitbestimmung dahin, daß die Mitbestimmung der öffentlichen Verhältnisse nicht entpöde.

— Die hiesigen Behörden von den ihnen gesetzlich zugehörigen Rechten, die durch die West. Z. mit gebrachte Mitteilung, daß das Telegraphen-Gesetz infolge von Bestimmungen vorgelagt ist, um eine Mitbestimmung dahin, daß die Mitbestimmung der öffentlichen Verhältnisse nicht entpöde.

— Die hiesigen Behörden von den ihnen gesetzlich zugehörigen Rechten, die durch die West. Z. mit gebrachte Mitteilung, daß das Telegraphen-Gesetz infolge von Bestimmungen vorgelagt ist, um eine Mitbestimmung dahin, daß die Mitbestimmung der öffentlichen Verhältnisse nicht entpöde.

— Das mühselige Publikum sei hiermit auf ein nächstes Montag (3. Juni) in Leipzig stattfindendes Konzert aufmerksam gemacht, welches durch die Mitwirkung der hiesigen Sing-Akademie (Dir. Hr. Otto Reule) für die hiesigen Kreise ein höchst interessantes gewinn. Genanntes Kauf-Institut, dessen Einleitung des hiesigen West. Z. mit gebrachte Mitteilung, daß das Telegraphen-Gesetz infolge von Bestimmungen vorgelagt ist, um eine Mitbestimmung dahin, daß die Mitbestimmung der öffentlichen Verhältnisse nicht entpöde.

— Im Friedrichshof hat heute gestern das zweite Gastspiel des Hrn. Wilhelm Müller wieder ein außerordentlich gutes Publikum veranlaßt. Zur Aufführung war das vollständige Lebensbild „Gier nach unserer Zeit“ gewählt, in dem der geschätzte Galt die Rolle des Jünglings vertrat. Das „Lebensbild“ bietet viele Szenen, wie sie wohl in der Romantik deutscher Hofgesellschaften, aber niemals im Leben vorkommen; die meisten Rollen sind nach dem Leben gezeichnet, die Hauptrollen sind nach dem Leben gezeichnet, die Hauptrollen sind nach dem Leben gezeichnet.

— Im hiesigen Lehrerverein wurde in gestriger Sitzung u. a. bekannt gegeben, daß von dem geschäftsführenden Ausschuss des Deutschen Lehrervereins ein Verzeichnis von Rele-erichtungen für die Mitglieder dieses Vereins herausgegeben worden ist, für welches der Preis von 30 M. durch den Vorsitzenden bezogen werden kann. In der nächsten Sitzung, am 16. d., wird Hr. Sommer L. einen Vortrag halten über das Thema: „Ein Beitrag zur Charakteristik Goethe's“.

— Die hiesige Wilhelm August-Stiftung zur Unterstützung von Wittwen und Waisen hält am 11. d. im Wolken Schiffschiff ihre diesjährige Hauptversammlung. Am verflossenen Jahre hat sich der Verein in zufriedenstellender Weise entwickelt. Die Einnahmen betragen über eine halbe Million, die Mitgliederzahl hat sich um 1000 M. erhöht. Die Ausgaben des verflossenen Jahres betragen 218,69 M., wovon an Unterhaltungen 159,60 M. entfallen. Die Mitgliederzahl beträgt 349, welche als Ehrenmitglieder, ordentliche oder außerordentliche Mitglieder der Stiftung angehören.

— Die Gemeindevertretung zu Trotha beschloß, daß Amt eines Trainers und Schulgelde-Einnehmer nicht wieder mit dem Schulamt zu verbinden, sondern getrennt zu vergeben. Die Bedingungen sind bei Hrn. Gemeindevorsteher Wilmann zu erfragen. — Bezüglich des Untanges der Grube „Große Zukunft“ auf Verlegung eines Weges schloß sich die Gemeindevertretung den Bedingungen der Gemeinde Giebichenstein an, auf Abänderung des neuen Weges usw. an.

— Bei dem gestern und vorgestern in Köthen abgehaltenen Preis-Wettbewerb haben sich die hiesigen Schützen solche wertvolle Preise erworben. Von den beiden prächtigsten Fahnen, welche die Besuche der Schützenvereine erhalten ge-lassen haben, ist das erste in den Händen des hiesigen Schützenvereins, das zweite in den Händen der hiesigen Schützenvereine gelangt. Der Kampf um die Fahnenbänder, an welchem sich 11 Vereine beteiligten, war sehr spannend, weil die hiesigen Schützen am ersten Schießtage so viel Ringe erworben hatten, daß ein Ueberholen kaum möglich erschien, trotzdem kam der hiesige Schützenbund am 25. Ringe voraus.

— Der Sängerkreis am Salzsee hält am 7. und 8. d. in Langensalza sein diesjähriges Sängertreffen. An demselben werden sich etwa 12 Vereine beteiligen.

— Die Central-Arbeits- und Siebelfabrik der Tischler und ähnlicher gewerblicher Arbeiter (Sitz in Hamburg) hält ihre diesjährige Hauptversammlung am 11. d. ab mehrere Tage hindurch im „Reichshaus“ hier. Am 17. findet im Ehren der hier anwesenden etwa 100 Abgeordneten ein Kommerz in „Brins Rial“ statt.

— Hr. Erdmann Conrad Kellner, Alt-Markt 8, feierte dieser Tage mit seiner Gattin in aller Stille Goldenes Hochzeit. — Am 1. d. wurde in der Kirche zu St. Georgen (Glauchau) das Dreifachspiel Feind. Rindmeyer'sche Ehepaar ebenfalls zur Goldenen Hochzeit durch Hrn. Pastor Knuth nochmals feierlich eingekleidet. Der Gemeindefiskus hat spende dem Ehepaar eine wertvolle Bibel. St. Maj. der Kaiser hatte ein Geschenk von 30 M. überreichen lassen.

— Der Fürst von Reuß J. hat dem Rangier-Vorsteher bei der Reichsbahnverwaltung hier, Heinrich Laube, das hiesige Reichsbahn-Ehrenkreuz 3. Klasse verliehen.

— In die gal. Rink wurde gestern eine Wittve aus Göttingen geleitet, welche durch einen unglücklichen Fall im Zimmer beide Knöchel des rechten Vorderarmes gebrochen hatte. — Ein Korbmacher-Geselle von hier mußte die Hilfe der genannten Anstalt wegen einer Schußverletzung in Anspruch nehmen. Dem Manne war infolge unvorsichtiger Umgangens mit einem Leihung ein Schuß in das rechte Bein eingedrungen, doch scheint die Verletzung nicht besonders gefährlich zu sein.

— Aus dem 4. Stockwerk des Neubaus Weststr. Nr. 38 fielen heute vormittag 1410 Mpf. veranlaßt durch Unvorsichtigkeit der dort beschäftigten Arbeiter zwei Eimer mit Wasser herab. Ein kleines Kind wurde dadurch leicht verletzt und eine Fenster- Scheibe des vorbeifahrenden Straßenbahnwagens getrennt.

— Gestern unter Mittag feierte der Reichsbahn-Ges. in einer Gastmahlzeit mit 1400 G. in Verbindung in der Venediger-Strasse ein und ließ sich frischen Trunk woblkommen. Da ihn Wohlgefallen überfiel, wollte er ein Schloß machen, wozu ihm ein hervorragendes Zimmer überlassen wurde. Als er erwachte, meinte er, daß man seine Kasse, die er in einer Weinstube feiert, um ca. 80 M. wiedererleichter habe und glaubt er eine Kleinigkeit als Diebin bezeichnen zu müssen, die allerdings bald hernach abgereist ist.

— Mitteilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nummer.

## Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Sitzung vom 2. Mai.  
Der Vorsitzende, Hr. Prof. Dr. Sieber, eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung vom Ableben zweier Vereinsmitglieder, des Oberlehrer Dr. Hülfke zu Magdeburg und des Kaufmann Hermann Vogelst von hier, von denen ersterer als Verfasser werthvoller Arbeiten über die magdeburger Einzugsrechte, letzterer als einziger Sammler und durch seine rege Theilnahme an den Verhandlungen bekannt und geschätzt gewesen ist. Das Ableben der Verstorbenen erregte die Anwesenden durch Erzählen von dem Tode.

Gebannt erhielt Hr. Privatdozent Dr. Brode das Wort zu einem Vortrage über „Rathensgeschichte in der Zeit der Brandenburg-Preußen“. Aus dem Central-Bücherei-Buch der Mittelalter, welches einen Uebersicht zwischen Got- und Landrecht nicht kamte, entwickelte sich allmählich unter dem Einflusse römischen Rechts ein römisch gezeichnetes, eigentliches Deutsches Recht, aus dem unter Joseph Friedrich durch Verordnung vom 28. Dec. 1794 eine Central-Bücherei geschaffen wurde, die, anfangs mit beträchtlicher Summe ausgestattet, 1851 durch die Reorganisation Georg Friedrichs von Walde die Befugnisse einer neben dem Staatsoberhaupt folgenreich beizubehaltenen Behörde erhielt. Diese Behörde, welche ihre Glanzzeit unter dem Großen Kurfürsten und seinen Nachfolgern erlebte, geriet jedoch nach dem Tode des Kurfürsten in Verfall, so daß die Central-Bücherei schließlich in die Hände der Provinzial-Regierung überging. Die Central-Bücherei wurde am 24. Jan. 1723 durch Vereinigung der genannten beiden Behörden zum General-Strichs- und Domainen-Strichorium vereinigt und durch den Kaiserlichen Reichs-Commissar Centralisation anstand, welche der Staatsidee in letzter Hinsicht in der Person des Monarchen Ausdruck gab. Nebenbei entstand, hervorgerufen durch das Bedürfnis eines unmittelbaren Verkehrs des Monarchen mit den Staatsbürgern und durch den auswärtigen Verkehr, unter Friedrich Wilhelm I. das am 8. Dec. 1728 durch geistliche Ministerium des Reichs, Herr von Müllers, herabgesetzte Kabinetts-Ministerium, sowie die Central-Bücherei, welche den direkten Verkehr des Königs mit dem Volke durch die des Kabinetts, deren erste vom 3. Febr. 1716 datirt ist, vermittelte. Dieses Kabinet drückte Friedrich II. noch feiner herab, seine Nähe und Vertraulichkeit wurde unbeschadet ihres Ansehens und Einflusses zu Schweben gebracht. Während unter Friedrich dem Großen die wie nie zuvor die Staats-Verwaltung in einer Hand vereinigt, gelangte in den letzten Regierungsjahren Friedrich Wilhelms III. und den ersten Friedrich Wilhelms III. (1797-1806) das Kabinet zu einer Wiedergeburt, welche hinsichtlich der des Ministeriums darstellte. Dem herzoglichen Kabinetts-Ministerium des Reichs, Herr von Müllers, unter dem Fürsten Bischoff d. interterritorialer Vertreter dieses Kabinetts, dem Kabinettsrat Johann Wilhelm von Lombar, wählte Redner unter Zugrundelegung einer Monographie von Professor Hermann Hüffer-Vonn: „Die Kabinetts-Verwaltung in Preußen und Joh. Wilh. von Lombar's längere Verwaltung. Als Seite des Ministeriums Staatsrat wird Lombar in diesem der Gegenwart der hiesigen Verwaltung des ganzen Volkes. Die mannichfachen schweren Beschuldigungen, daß er ein triviale Wälzling, ein entsetzter Woll, ein Landes-Verfall ergehen lie, werden durch die Schrift zwar entkräftet, aber die Thatsache bleibt bestehen, daß diese Kabinetts-Verwaltung das Volk zum ersten Mal in den Händen der Central-Bücherei, dem Reichs-Commissar, unter Friedrich Wilhelm I. den höheren Beamtenstand als dienende Klasse vor anderen herangezogen, Adel und Bürger aber von der Verwaltung ausgeschlossen hatte, sowie die beständige Ver-ödung der allgemeinen Wehrpflicht, welche schließlich aus der Armee Friedrichs des Großen eine Armee von Bagabunden machte. Dem Redner wurde für seine Ausführungen der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Hr. Prof. Dr. Sieber theilte weiter mit, daß nach von ihm eingehenden Nachrichten ein einmal in den letzten Regierungsjahren des Großen Kurfürsten eine Restauration der West-Str. in Aussicht genommen sei. Aus dem Viehbesitz des Kurfürsten Lombar, dem Reichs-Commissar, unter Friedrich Wilhelm I. der April 1688 ertrug, geht hervor, daß damals noch ein ganzes Stück Weid der Soale zu gefunden hat, in welchem die Lenter sowie das Archiv des Magdeburger Landes unterthan gefunden haben. Auf eine Aufforderung des Kurfürsten vom 14. April 1688 um Genehmigung eines Kolonisationsplanes mit der Ermahnung, daß die Kosten so viel als möglich mangelhaft werden, erfolgte die Besuche und es betragen die Rekonstruktion 12,582 Thlr. 10 G. eine Summe, welche bedeutend übersteigt, obgleich sie selbst für jene Zeit außerordentlich gering ist, nicht aufgebracht worden ist. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt. Interessant ist, daß sich nach diesen Nachrichten der Große Kurfürst nach auf seinem West-Str. gerade mit hiesigen Verhältnissen beschäftigt hat. Der Reichs-Commissar, unter Friedrich Wilhelm I. die Besprechung eines neu erdienten Werkes „Alltagsleben einer deutschen Frau von Anfang des achtzehnten Jahrhunderts“ von Dr. Alwin Schulz, Professor an der L. deutschen Universität zu Prag. Mit 33 Abbildungen. Leipzig, Verlag von S. Neigel, 1887.

Die Central-Bücherei wurde nach Mitteilung davon gemacht, daß die diesjährige Hauptversammlung des Vereins am 17. Juni 3 Uhr nachmittags in den Räumen der Berg-Gesellschaft stattfinden wird.

## Universitäts-Nachrichten.

\* Sonn. 2. Juni. Es wird beabsichtigt, wie in den Vorjahren an der Universität Jena, am 10. d. die folgenden akademischen Kurse für akademisch gebildete Lehrer und Lehrer an Seminaren abzuhalten. 8-9 Uhr: Moderne physikalische Demonstrationen (elektrische Wellen, Gitterspektrum, Aluminatorien, Botanische usw.) von Prof. Dr. Auerbach. 9-10 Uhr: Ueber Bau und Leben der Pflanzen unter Berücksichtigung physikalischer Experimente, die für den Schlußbericht wichtig sind, von Prof. Dr. Demmer; täglich Anleitung zu botanisch-mikroskopischen Arbeiten und Pflanzen-







# !Handschuhe!

für Damen und Herren

in ganz überraschender  
Auswahl  
in Prima Garn von  
0,19 Pfg. an.

# Ph. Liebenthal & Co.

Untere Leipzigerstrasse 103.

## Wormser Dombau-Loose.

Haupttreffer: 75,000 Mk., 30,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk., 2 mal 2000 Mk.,  
200 mal 50 Mk., 1000 mal 20 Mk., 4100 mal 10 Mk.

Wir empfehlen diese günstigen und beliebten Loose, so lange der kleine Vorrath noch reicht,  
à 3 Mk. und 50 Pfg. für Porto und Liste.

Die alleinige Generalagentur: **Lud. Müller & Co.,** Bankgeschäft in Berlin, Nürnberg, Hamburg und München.  
In Halle a. S. zu beziehen durch **Schroedel & Simon (Rich. Schroedel).**

Zum Besten des Baufonds für die Wiederherstellung dieses herrlichen alten romanischen Baudenkmals;

**Ziehung bereits am 16. Juni** und folgende Tage. **5456 Geldgewinne mit insgesamt 225,000 Mk.** baar ohne Abzug zahlbar vom Dombau-Comité in Worms, und zwar

10 mal 1000 Mk., 20 mal 500 Mk., 100 mal 100 Mk.,

## Wormser Geld-Lotterie.

Sauptgewinn 75000 Mark baar.

Ziehung 16. Juni cr.

**Georg Joseph, Berlin C.,**  
Nützenstraße 14. Telegr.-Adresse: „Ducatenmann“.

## Lotterie der Elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M.

Gewinne: 1 à 100,000 RM., 1 à 50,000 RM., 1 à 20,000 RM., 1 à 10,000 RM.,  
1 à 5000 RM., 5 à 1000 RM., 10 à 500 RM., 50 à 100 RM., 500 à 20 RM.,  
9500 à 10 RM. Das Loos kostet 5 RM. Liste und Porto 30 Pfa.

**Woldemar Thoss, Gr. Ulrichstraße 8, I.**

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich

**Wuchererstrasse 58**

**ein Barbier-, Friseur- und Haarschneide-Cabinet**  
eröffnet habe und bitte unter Zusagung sauberer, prompter und billiger  
Bedienung um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll

**Theo Viebig, Barbier und Friseur.**

## Handelslehranstalt

**R. Gollasch, Halle a. S., Niemeyerstraße 6, dicht am Königsplatz.**  
Buchführung, kaufm. Rechnen, Französisch etc. Prohincie franco.  
Der Unterricht der Anstalt ist vorzüglich Einzel-Unterricht;  
daher die schnellsten und günstigsten Erfolge.



## Bei Amzügen

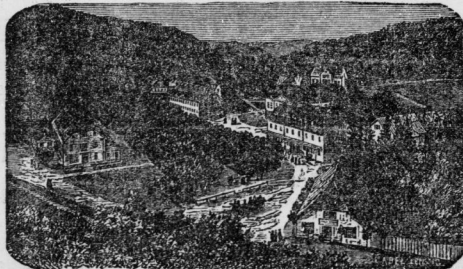
in der Stadt und über Land, sowie  
per Bahn ohne Umhabung, halte  
mich bestens empfohlen.

**Chr. Storz,**

Mitglied des Continentalen Möbel-Transport-Vereines.

**Ansverkauf von Tricot-Stoff und Resten**  
zu sehr billigen Preisen **Bismarckstraße 4a, I.**

## Alexisbad im Harz. (Bahnhofstation.)



## Stahlbrunnen, Stahlbad.

**Klimatischer Waldgebirgskurort.**

**325 m hoch im romantischen Sellkethale reizend gelegen.**  
Reine, erquickende, ozonreiche Waldgebirgsluft. Mässig-  
feuchtes felschen. Klima. Stäubel, windgeschützte Wald-  
lage. Wohlbelkämliche, kohlenäurereiche Stahlbrun-  
quellen.

Kräftige eigenartige Stahlbäder, in ihrer Wirkung den Moorbädern ähnlich.  
**Sool- und Fichtennadel-Bäder. Elektrische Apparate.**  
**Massage, Diät- und Terrankuren, Milch und Molken und**  
**alle fremden Mineralwässer.**

**Hellanzeigen: Bleichsucht, Blutarmuth, Scrophulose,**  
**Katarhe, Frauenkrankheiten, Herzschwäche, Nervosität.**

Wir erlauben uns noch zu bemerken, dass wir die Hotelwirthschaft  
des Kurhotels durch einen Administrator selbst verwalten lassen und nicht  
wie früher an einen Pächter vergeben haben, wodurch den höchstgestellten  
Ansprüchen bei soliden Preisen genügt wird. Um Irrthümer zu vermeiden,  
machen wir noch bekannt, dass das Hotel Fürstoring dem Bahnhof gegenüber  
aber nicht mit zu Alexisbad gehört. Prospekte gratis und franco durch  
Dr. med. Kühne, Badearzt, und die Badeverwaltung.

## Gartentischdecken

für Gartenbesitzer, Hoteliers u. Restaurateurs,  
empfiehlt in grossartiger Auswahl im Preise  
2,00, 2,50 u. 3,00.  
Leinene **Kellner-Tücher** Dtd. v. 2,00 an.

## Adolf Sternfeld,

Gr. Ulrichstrasse 3.

Einsatz für 2 Ziehungen

## Weimar-Lotterie 1891 in 2 Ziehungen.

**6700 Gewinne i. w. v. 200,000 Mk.**  
Hauptgewinne w. 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. u. s. w.  
Nächste Ziehung vom 13.-15. Juni d. J.

Loose à 1 Mk., für beide Ziehungen gültig, haben und zu beziehen durch d. Vorstand d. Ständigen Ausstellung, Weimar.

Wiederverkäufer werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

## Spar- und Vorschuß-Bank.

Auf Beschluß der Generalversammlung vom 11. März d. J. sind wir zur Ausgabe von  
**1 Million neuer Actien La. B.** unserer Gesellschaft berechtigt, von denen  
**Mark 500 000**

den künftigen Actionären in der Weise zur Verfügung gestellt werden, daß auf 2 alte Actien à 1000 Mark  
das Bezugsrecht einer neuen Actie à 1000 Mark entfällt.  
Der Bezugspreis ist auf 15% festgesetzt und sind 25% vom Nominal-Betrag, sowie das Aufgeld von 15%  
sodort bei der Zeichnung, der Rest von 75% hingegen bis 1. Juli a. c. baar einzuzahlen.  
Die vor dem 1. Juli geleisteten Einzahlungen werden bis zu diesem Termine mit 4% verzinst, während die neu  
ausgegebenen Actien an dem Geschäftsgewinn vom 1. Juli a. c. Theil nehmen.  
Wir legen nun hierdurch diese

## Mark 500 000 neue Actien La. B.

zur Zeichnung in der Zeit vom 4. bis 13. Juni a. c. in unserem Geschäftstokale Rath-  
hausgasse Nr. 5 auf, und erziehen unsere Actionäre, bei Anmeldung die alten Actien zur Abstempelung mit  
einzureichen.  
Halle a. S., im Mai 1891.

**Spar- und Vorschuß-Bank.**  
Albrecht, Pfahl.

Um Störungen zu vermeiden wird hierdurch ergebenst mitgetheilt, daß die

## Bäder im Fürstenthal

nicht geschlossen, sondern nach wie vor geöffnet sind und eine durchgehende Renovation erfahren haben. Wir  
empfehlen diese prächtvoll gelegene, allbekannte und namentlich durch ihre eigene starke Sool-alkalische Bäder  
anfalt zu recht reger Benutzung angelegentlich mit dem Bemerkte, daß auch in dieser Saison die bisher den Besuch  
Zuhilenehmer, Beamten, Krankenkassen, Vereinen etc. gewährten Vergünstigungen beibehalten werden.

Halle a/S., Juni 1891.

## Die Verwaltung des Bad Fürstenthal.

Einzel-Preise der Bäder:	
Ein irrisch-badisches Bad	1,50 Mk.
Ein Soolbad	2,50 "
Ein medicinisches Bad	1,20 "
Ein Sool-Bad	1,- "
Ein Wasser-Bad	1,-60 "

Im Abonnement finden  
bedeutende  
Ermäßigungen statt.

Verlag von Otto Hendel in Halle a/S.

### Die Schmetterlinge.

Eine Anleitung  
zur Kenntnis der Schmetter-  
linge und Puppen, wie auch zur  
Anlage einer Schmetterlings-  
und Puppenammlung.  
Von Dr. G. Fernhardt.  
Mit 31 col. Abbild. auf 6 Tafeln.

### Die Käfer.

Eine Anleitung  
zur Kenntnis der Käfer, sowie  
zur Einrichtung einer Käfer-  
ammlung.  
Von Dr. G. Fernhardt.  
Neunte Auflage.  
Mit 54 col. Abbild. auf 5 Tafeln.

### Jugendchriften mit kol. Abbildungen in Extraformatband à 1 Mar.

#### Der Botaniker.

Eine Anleitung  
zur Kenntnis der überall häufig  
vorkommenden Blütenpflanzen.  
Von  
G. Schur, Gen.-Direktor.  
Mit 41 col. Abbildungen  
auf 4 Tafeln.

#### Der Mineralog.

Darstellung  
des Gesamtgebietes der Mine-  
ralogie. Für jugendliche Mine-  
ralienammler.  
Bearb. von Dr. F. Reichmann.  
Mit 50 Zeichnungen und  
einer Tafel mit 3 col. Abbild.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Hamsterpatronen, sicheres Radikalmittel zum Vertilgen der**  
**J. B. Strässner, Bismarckstr., Helmbold & Co., Leipzigstr.**



## Reisszeuge

von vorzüglicher Güte liefert bei  
**Otto Unbekannt,**  
Werkstatt u. Lager für mathem., physik.,  
u. optische Instrumente,  
**Steinmaschinen an der Vor-**  
**neben der Forstle.**

## Anzugstoffe,

gute Qual. in neuesten Modellen, f. Herren  
u. Knaben. **Zusammenbau** in modernsten  
Fäden u. eleganten **Bromiden**  
kleiden u. Regenmänteln verleihe  
jedes Maß zu Fabrikpreisen. **Wrobenfr.**  
**Max Niemer, Sommerfeld, W. S.**

Wer 1 heiss. Badefuß hat, kann  
tätig warm haben. **Waidreich, großh.**  
**L. Weyl, Fabrik, Berlin, Mauersstr. 11.**